

### Zentrales Leitbild für deutsche Biosphärenreservate

- UNESCO-Biosphärenreservate sind internationale Modellregionen für Nachhaltige Entwicklung, in denen das Zusammenleben von Mensch und Natur beispielhaft entwickelt und erprobt wird.
- Sie schützen Kulturlandschaften vor schädigenden Einflüssen und erhalten und entwickeln wertvolle Lebensräume für Mensch und Natur.
- Sie sorgen für ein ausgewogenes Verhältnis von menschlicher Nutzung und natürlichen Kreisläufen und tragen zur regionalen Wertschöpfung bei.
- Biosphärenreservate ermöglichen beispielgebende Erkenntnisse für Forschung und Wissenschaft über die Wechselwirkungen von natürlichen und gesellschaftlichen Prozessen.
- UNESCO-Biosphärenreservate sind international vernetzt und gehören zusammen mit Nationalparks und Naturparks zu den Nationalen Naturlandschaften in Deutschland.

### Themenspezifische Leitbilder für das Biosphärenreservat Thüringer Wald

Nr.	Handlungsfelder	Leitbilder pro Handlungsfeld	Ziele
1	<b>Siedlungsentwicklung &amp; Bauen, Daseinsvorsorge, Demographie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Siedlungen sind Teil der Kulturlandschaft und über attraktive ortstypische Übergänge wie Gärten, Streuobstwiesen, Hecken und Baumreihen eng mit der umgebenden Kulturlandschaft verzahnt.</li> <li>• Die Bevölkerung im BR hat ein hohes Wertebewusstsein für die regionale Baukultur.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regionaltypische Gestaltung der Ortsbilder und Ortsrandbereiche der Siedlungen sowie Bewahrung und Weiterentwicklung der regionaltypischen Baukultur (mit Schiefer und Fachwerk)</li> <li>• Förderung des nachhaltigen Bauens mit regionalem Holz</li> <li>• Steigerung der Attraktivität der Orte durch Förderung der biologischen Vielfalt auf kommunalen Freiflächen (weg von artenarmen Rasen, hin zu ein- bis zweischürige Blühwiesen)</li> </ul>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Siedlungsentwicklung im Biosphärenreservat erfolgt nach dem Prinzip Innenentwicklung vor Außenentwicklung: Die bauliche Inwertsetzung bzw. Substanzerhaltung der Ortskerne gilt als siedlungsstrukturelle Kernaufgabe in allen Kommunen des BR Thüringer Wald (höchste Priorität in der Siedlungsentwicklung).</li> <li>• Die Siedlungsentwicklung stützt sich auf abgestimmte Konzepte und wird durch Projekte, Initiativen und eine interkommunale Zusammenarbeit gestärkt.</li> <li>• Die Kommunen mit Flächenanteilen im BR TW identifizieren sich mit dem BR TW.</li> <li>• Die Kommunen im Biosphärenreservat stellen sich den Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Ortskerne des Biosphärenreservats sind attraktiv für Einwohner und Gäste.</li> <li>• Reduzierung des Leerstands in den Ortskernen durch aktives Leerstandsmanagement im BR</li> <li>• Abbau von Sanierungs- und Investitionsstau in den Orten im BR</li> <li>• Sanierung und Revitalisierung altlastenbelasteter Flächen</li> <li>• Die Kommunen im BR nutzen ihre Möglichkeiten um Flächenverbrauch und Flächenversiegelung zu minimieren.</li> <li>• Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit durch ein Dialogforum BR</li> <li>• Ausbau der Digitalisierung in den Kommunen im BR als Chance für die Verbesserung der Attraktivität der Orte als Wohn- und Arbeitsstandort</li> </ul>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Orte im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald sind für alle Altersgruppen lebenswert.</li> <li>• Das UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald bietet Möglichkeiten für „urbane Dörfer“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbesserung der dauerhaften Grundversorgung (z.B. Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte, Bildung, technische und digitale Infrastruktur) in einigen Orten im Biosphärenreservat in Kombination mit digitalen und mobilen Angeboten</li> </ul>

Nr.	Handlungsfelder	Leitbilder pro Handlungsfeld	Ziele
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das soziale Leben ist vielfältig.</li> <li>• Ehrenamtliches Engagement wird im UNESCO-Biosphärenreservat gefördert und angemessen gewürdigt. Auch jüngere Menschen sind zur Mitarbeit motiviert. Die erfahrenen „Aktivisten“ begleiten und unterstützen die „Neulinge“.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffung von bedarfsgerechtem Wohnraum für Singelhaushalte, junge Familien und Senioren durch Umbau von Bestandsgebäuden oder an die regionale Baukultur angepassten Neubau</li> <li>• Schaffung von Angeboten für urbane Lebensstile im BR („urbane Dörfer“)</li> <li>• Verbesserung des Freizeitangebotes für junge Menschen aber auch für die alternde Bevölkerung unter Einbeziehung der vorhandenen Vereine und Initiativen</li> <li>• Kommunikation der Freizeitangebote im BR</li> </ul>
2	<b>Wirtschaft, Gewerbe &amp; Handwerk</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die innovativen und traditionellen Betriebe im UNESCO-Biosphärenreservat wirtschaften nachhaltig.</li> <li>• Regionale Wirtschaftskreisläufe tragen zur Stärkung der Biosphärenregion und zur Identifikation bei.</li> <li>• Die Betriebe im Biosphärenreservat stellen sich den Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung.</li> <li>• Das UNESCO-Biosphärenreservat bietet vielseitige Beschäftigungsmöglichkeiten.</li> <li>• Regionale Produkte aus dem Biosphärenreservat werden mit einem BR Siegel beworben und tragen zur Stärkung der Region und zur Identifikation bei.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikation und Würdigung nachhaltig wirtschaftender Unternehmen</li> <li>• Verstärktes Herantragen der Notwendigkeit und des Mehrwerts nachhaltigen Wirtschaftens an die Unternehmen der Region</li> <li>• Aufbau von regionalen Wertschöpfungsketten</li> <li>• Ausbau der Digitalisierung in den Betrieben im BR und Förderung der individuellen Tätigkeiten im ländlichen Raum im BR</li> <li>• Stärkung seltener Berufe in der Berufsausbildung im Biosphärenreservat.</li> <li>• Gewinnung von Nachwuchskräften für Handwerksberufe, insbesondere traditionelle Handwerksberufe, v.a. zur Sicherung der Unternehmensnachfolge</li> <li>• Stärkere Nutzung des positiven Images des Labels „UNESCO-Biosphärenreservat“ zur Fachkräftegewinnung und –bindung</li> <li>• Zertifizierung und Vermarktung regionaler Produkte unter dem Label „Produkt aus dem Biosphärenreservat Thüringer Wald“ im Rahmen und in Erweiterung des Partner-Netzwerkes im BR</li> <li>• Auf Märkten, in Geschäften und Erzeugerläden des Biosphärenreservates werden vermehrt regionale Produkte aus nachhaltiger Herstellung verkauft.</li> </ul>
3	<b>Mobilität und Verkehr</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Mobilität im Biosphärenreservat ist konzeptbasiert nachhaltig und klimafreundlich gestaltet und wird im Sinne der Daseinsfürsorge aktiv ausgebaut.</li> <li>• Die Menschen im Biosphärenreservat nutzen anstelle des PKW-Individualverkehrs vermehrt den ÖPNV und andere nachhaltigere Mobilitätsformen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung eines nachhaltigen und klimafreundlichen Mobilitätskonzeptes für das Biosphärenreservat mit dem Schwerpunkt ÖPNV</li> <li>• Reduzierung des Verkehrs insbesondere des motorisierten Individualverkehrs im BR</li> <li>• Schaffung von alternativen Mobilitätsangeboten (Carsharing, Mitfahrzentrale)</li> </ul>

Nr.	Handlungsfelder	Leitbilder pro Handlungsfeld	Ziele
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der ÖPNV mit Bus und Bahn ist angebotsorientiert ausgestattet und in Angebot und Qualität langfristig gesichert. Davon profitieren Einheimische und Touristen.</li> <li>• Die Digitalisierung von Vertrieb und Auskunft des ÖV-Angebotes wird umfassend umgesetzt</li> <li>• Das UNESCO-Biosphärenreservat ist für Touristen gut und klimafreundlich durch den ÖPNV erreichbar und vor Ort erlebbar.</li> </ul> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Decarbonisierte Antriebe auf Basis regenerativer Energieformen werden die Basis der Mobilität.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angebotsorientierte Schließung von Lücken im ÖPNV mit Bus und Bahn für Einheimische und Touristen im BR</li> <li>• Aufwertung und Gestaltung von Mobilitätsknoten und –punkten im ÖV (Bushaltestellen und Bahnhöfe) im BR</li> <li>• Das Taxi und Rufbus wird als Teil des Öffentlichen Verkehrs verstanden, genutzt und für Einheimische zu sozial verträglichen Tarifen angeboten.</li> <li>• Sichtbarmachung digitalisierter ÖV-Informationen bei Bus und Bahn</li> <li>• Alle ÖV-Unternehmen werden mit modernsten digitalen Fahrgastinformationssystemen und Vertriebssystemen ausgestattet.</li> <li>• Erweiterung der touristischen Mobilitätsangebote mit Bus und Bahn als klimafreundliche Qualitäts- und Serviceangebote für die Gästekarte mit Rennsteig-Ticket und in Kombination mit der Thüringer Wald Card für Übernachtungsgäste</li> </ul> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhung des elektromobilen Anteils am Individualverkehr und ÖPNV</li> <li>• Erprobung und Einsatz aller decarbonisierten regenerativen Energieträger in der Mobilität</li> <li>• Umsetzung der Mindestvorgaben der Clean-Vehicle-Direktive der EU für ÖV-Betreiber</li> </ul>
4	<b>Energieversorgung durch erneuerbare Energien und Energiesparpotenziale</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die im BR lebende Bevölkerung, die Kommunen und die Unternehmen nutzen die erneuerbaren Energien für die energetische Selbstversorgung und tragen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Reduktion des Energieverbrauchs auf Basis eines Energie- und Klimaschutzkonzeptes bei.</li> <li>• Unterstützung der internationalen Initiative der „2000-Watt-Gesellschaft“ zum Klimaschutz</li> </ul> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Menschen im Biosphärenreservat nutzen vorhandene natürliche Ressourcen (Wasser, Holz, Sonne, Biomasse) zur nachhaltigen Energieerzeugung und tragen in regionalen Kreisläufen zur Energieversorgung von Privathaushalten, von Kommunen und Betrieben im UNESCO-Biosphärenreservat bei (regional produzieren und vor Ort verbrauchen).</li> </ul> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch die Verwendung von regionalen Baumaterialien werden die Wirtschaftskreisläufe im Biosphärenreservat gestärkt und Energie eingespart</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung eines Energie- und Klimaschutzkonzeptes für das BR</li> <li>• Analyse und Ausschöpfung der im BR vorhandenen Energieeinsparpotenziale als Beitrag zum Klimaschutz (auch unter Einbeziehung des ÖPNV)</li> <li>• Erstellung von Quartierskonzepten zur Energieeinsparung in den Ortschaften des BR</li> <li>• Kommunikation der Initiative der „2000-Watt-Gesellschaft“ als Beitrag zum Klimaschutz im BR</li> </ul> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermehrte regionsspezifische Nutzung der vorhandenen natürlichen Ressourcen (Sonne, Wasser, Holz, Biomasse)</li> <li>• Regionale Energieversorger bieten erneuerbare Energien zum 10% an.</li> </ul> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau von regionalen Wertschöpfungsketten im Baugewerbe</li> </ul>

Nr.	Handlungsfelder	Leitbilder pro Handlungsfeld	Ziele
			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermehrte Nutzung von heimischem Holz als regionaler Baustoff in Industrie und im Baugewerbe als wirksamer Beitrag zur Energiewende und zum Klimaschutz.</li> </ul>
5	<b>Wald, Jagd &amp; Forstwirtschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das BR TW ist geprägt durch vielfältige, widerstandsfähige Wälder, die mit den Veränderungen durch den Klimawandel zurechtkommen und dabei ihre grundlegenden Funktionen und ökologischen Leistungen erfüllen.</li> <li>• Im BR TW erfolgt eine schonende und am Wald als Ökosystem ausgerichtete Bewirtschaftung, die die Biodiversität im Wald fördert.</li> <li>• Die Wälder des BR TW erfüllen wichtige Funktionen für den Bodenschutz, den Wasserrückhalt, die Waldvegetation und den Landschaftsschutz.</li> <li>• Der Wald ist für die Menschen im BR TW zugleich Heimat und Ort zur sanften Erholung.</li> </ul> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Jagd im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald erfolgt für den Wald nachhaltig nach ökologischen und wildbiologischen Grundsätzen.</li> <li>• Regionale Produkte aus dem Biosphärenreservat werden mit einem BR Siegel beworben und tragen zur Stärkung der Region und zur Identifikation bei.</li> </ul> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Wälder des BR TW leisten einen mehrfachen Beitrag zum Klimaschutz durch CO<sub>2</sub>-Bindung, die Verarbeitung und Veredelung von Holz für langlebige Produkte und die Verwendung von Holz in hohem Maße als Substitution für andere Materialien im BR.</li> <li>• Die nachhaltig erzeugten Holzprodukte werden modellhaft unter einem Gütesiegel angeboten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Waldumbau unter den Aspekten des Klimawandels (Anpassungsstrategien)</li> <li>• Generhaltung der Hochlagenfichten und Weißtannen (z. B. durch Saatguternte im BR)</li> <li>• Reaktivierung von Ressourcen für die im Zuge des Klimawandels zu erwartende höhere Waldbrandgefahr, u.a. historische Flöß- und Fischteiche</li> <li>• Umsetzung des Habitatbaumkonzeptes durch die Konzentration von Habitatbäumen auf geeignete, kleine nutzungsfreie Flächen (Trittsteinbiotope)</li> <li>• Erhöhung der Nutzungsdiversität zur Verbesserung der Biodiversität für den langfristigen Erhalt und die Stabilität des Waldes</li> <li>• Erweiterung des Monitorings von Waldökosystemen</li> <li>• Besucherlenkung auf Basis des Konzeptes „Forsten und Tourismus“ und unter Berücksichtigung der Zonierung des BR</li> <li>• Kommunikation der Grundsätze von nachhaltiger Forstwirtschaft im BR zu den Themen Folgen des Klimawandels (Dynamik der Waldbilder), Klimaanpassung durch Waldumbau, Ökosystemleistungen und Waldökologie an Einheimische und Gäste des BR</li> </ul> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regulierung der Wilddichte zur Förderung der Naturverjüngung</li> <li>• Unterstützung von Initiativen zur regionalen Vermarktung von Wildfleisch aus dem Biosphärenreservat</li> <li>• Zertifizierung und Vermarktung regionaler Produkte unter dem Label „Produkt aus dem Biosphärenreservat Thüringer Wald“ im Rahmen und in Erweiterung des Partner-Netzwerkes im BR</li> </ul> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärkung der regionalen Wertschöpfung von Holz durch den Aufbau von Wertschöpfungsketten zur Verarbeitung und Veredelung</li> <li>• Förderung von Bauen mit regionalem Holz als Alternative zu Baustoffen mit „grauer Energie“ und zur Stärkung der regionalen Baukultur und regionalen Identität</li> <li>• Implementierung eines Gütesiegels für nachhaltige Holzprodukte</li> </ul>

Nr.	Handlungsfelder	Leitbilder pro Handlungsfeld	Ziele
6	<b>Bergwiesen und Landwirtschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die großen und kleinen Bergwiesen in der walddreichen Mittelgebirgslandschaft sind charakteristisch für das Landschaftsbild, bieten attraktive Ausblicke und sind von großer Bedeutung für die Identität der hier lebenden Menschen mit ihrer Heimat.</li> <li>• Das Berggrünland ist langfristig in Qualität und Quantität durch eine Bewirtschaftung mit Beweidung und Mahd gesichert und erhält die Biodiversität der gebietstypischen Lebensgemeinschaften sowie Pflanzen- und Tierarten.</li> <li>• Das BR TW orientiert sich am generellen Leitbild von Mittelgebirgen bis 2030, das im Juni 2018 in Schnett erarbeitet wurde (Mittelgebirgsstrategie).</li> </ul> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Einkommenssituation der landwirtschaftlichen Betriebe im UNESCO-Biosphärenreservat ist wirtschaftlich auskömmlich und langfristig gesichert.</li> <li>• Die Bewirtschaftung des Grünlandes zählt zu den Gemeinwohlleistungen, die wesentliche Lenkungsaspekte in der Förderung von Bewirtschaftungsmaßnahmen sind.</li> <li>• In der Bevölkerung und bei den Gästen des BR TW existiert ein Bewusstsein für nachhaltigen Konsum.</li> </ul> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regionale Produkte aus dem Biosphärenreservat werden mit einem BR Siegel beworben und tragen zur Stärkung der Region und zur Identifikation bei.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung aller Grünlandflächen mit besonderem Augenmerk auf buntblumige, kräuterreiche Berg- und Talwiesen sowie auf Leit- und Zielarten wie Arnika, Trollblume und heimische Orchideen</li> <li>• Umsetzung der FFH-Management-pläne in den Pflegezonen</li> <li>• Erhaltung der Grünland-Lebensräume mit ihrer Artenvielfalt in Defizitbereichen (z. B. für Landwirte unrentable kleine Bergwiesen) durch Erarbeitung von alternativen Lösungsansätzen und Wiederaufnahme der Bewirtschaftung</li> <li>• Umsetzung der Erkenntnisse aus dem Projekt OPTIGREEN (Mindestbewirtschaftungsstandards, Nährstoffmanagement etc.)</li> <li>• Bedarfsorientierte Bewirtschaftung der Bergwiesen zur Erzeugung von hochwertigen Futtermitteln (Heu) und Fleisch</li> </ul> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhalt der landwirtschaftlichen Betriebe und Unterstützung auf allen Ebenen (Fachkräfte, Unternehmensnachfolge, auch politisch), um wettbewerbsfähig zu sein und um die Bewirtschaftung und Pflege des Berggrünlandes abzusichern</li> <li>• Ermittlung von Standorten für eine entzugsorientierte Düngung</li> <li>• Exemplarische Erprobung neuer Förderinstrumente im Hinblick auf Gemeinwohlleistungen (ENL, Gemeinwohlprämie DLV, Bundesprogramm Biologische Vielfalt, CO2-Steuer), einschl. wissenschaftlicher Begleitung</li> <li>• Verbraucherbildung zu den Vorteilen regionaler Produkte im Sinne nachhaltiger Lebensweisen</li> <li>• Anpassung der Agrarumweltmaßnahmen und des KULAP an die Belange der Mittelgebirgslandwirtschaft im BR</li> <li>• Fortschreibung Förderprogramm KULAP: Aufnahme schützenswerter Pflanzen, stärkere Honorierung der Viehhaltung auf Grünland</li> <li>• Stärkung der regionalen Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkten aus dem BR TW</li> <li>• Zertifizierung und Vermarktung regionaler Produkte unter dem Label „Produkt aus dem Biosphärenreservat Thüringer Wald“ im Rahmen und in Erweiterung des Partner-Netzwerkes im BR</li> <li>• Unterstützung der Landwirte durch Erfahrungsaustausch mit anderen BR-Regionen zum Thema Vermarktung, z. B. BR Rhön</li> </ul>
7	<b>Tourismus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Tourismus im BR ist langfristig ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, sichert Arbeitsplätze und bietet Zukunftschancen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiederbelebung von touristischen Leerständen</li> <li>• Attraktivierung der Tourismusdestination für Fachkräfte aus dem Gastgewerbe</li> </ul>

Nr.	Handlungsfelder	Leitbilder pro Handlungsfeld	Ziele
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Biosphärenreservat ist eine klimaresiliente Region mit sanftem Tourismus.</li> <li>• Der Tourismus im Biosphärenreservat zeichnet sich durch attraktive saisonale, naturbetonte Outdoor-Angebote aus, die durch Ganzjahresangebote ergänzt werden, die witterungsunabhängig genutzt werden können.</li> <li>• Die Besonderheiten des Biosphärenreservats Thüringer Wald sind für den Gast vielerorts erlebbar.</li> </ul> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Naturerlebnisangebote in Verbindung mit klimafreundlicher Mobilität (mit Bus und Bahn) sind ein Markenzeichen der Region.</li> </ul> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die touristischen Leistungsträger im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald legen Wert auf nachhaltige und zukunftsfähige Angebote.</li> <li>• Stärkung der Marke „UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbesserung der Fachkräftesituation im Gastgewerbe durch Unterstützung des Generationenwechsels, Stärkung der Ausbildungsangebote und Verbesserung der Mobilität für Auszubildende</li> <li>• Entwicklung einer Strategie für den Wintertourismus im BR im Hinblick auf die Anpassung an den Klimawandel</li> <li>• Qualifizierung, Aufwertung und nachhaltige Sicherung der touristischen Infrastruktur und der naturbetonten Outdoor-Angebote im BR</li> <li>• Qualitative Aufwertung vorhandener und Entwicklung neuer Ganzjahresangebote</li> <li>• Sicherung und Stärkung der zertifizierten Erholungs- und Kurorte</li> <li>• Produkt- und Angebotsentwicklung besonderer Naturerlebnisangebote</li> <li>• Flächendeckendes digitales Angebot der Gästekarte mit Rennsteigticket und Thüringer Wald Card für Übernachtungsgäste in allen Orten (digital kontrollierbar und auswertbar)</li> <li>• Touristische Vermarktung des UNESCO-Biosphärenreservats als Kern der Produktmarke Naturregion Biosphäre Thüringer Wald gemäß der Tourismuskonzeption Thüringer Wald 2025</li> <li>• Leistungsfähigen touristischen Organisationsform für das BR zur stärkeren Kooperation und Kommunikation der Kommunen, Leistungsträger und Akteure und zur Identifikation mit dem BR</li> <li>• Ausbau des Partner-Netzwerkes im Bereich Hotellerie und Gastronomie</li> </ul>
8	<b>Gewässer, Wasserhaushalt und Moore</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das BR TW hat eine große Verantwortung für die Eigenversorgung mit Trinkwasser und für die Versorgung über die Grenzen des BR TW hinaus.</li> <li>• Die Abwasserentsorgung im BR TW wird nachhaltig durchgeführt.</li> </ul> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klare, naturnahe und ökologisch durchgängige Bergbäche prägen das Biosphärenreservat Thüringer Wald.</li> <li>• In den lichtdurchfluteten Bachtälern stocken auetypische Gehölze.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung und langfristige Sicherung der Trinkwasserversorgung für das BR TW und darüber hinaus vor allem im Hinblick auf den Klimawandel.</li> <li>• Sicherstellung einer umweltverträglichen und modernen Abwasserentsorgung in den Kommunen des BR TW.</li> <li>• Herstellung des sehr guten ökologischen Zustandes der Bergbäche</li> <li>• Renaturierung aller Bergbäche im BR im Hinblick auf Wiederherstellung der Längsdurchlässigkeit und Verbesserung der Gewässerstrukturgüte</li> <li>• Behutsamer Umgang und Erhalt kulturhistorischer Strukturen bei der Renaturierung der Bergbäche (Flußmauern, Brücken, alte Mühlenstandorte)</li> <li>• Verbesserung der Erlebbarkeit von Gewässern in den Ortschaften</li> </ul>

Nr.	Handlungsfelder	Leitbilder pro Handlungsfeld	Ziele
		<ul style="list-style-type: none"> <li>Im Hinblick auf den Wasserhaushalt und die Wasserrückhaltefunktion ist das BR TW eine ausgesprochen widerstandsfähige Region.</li> <li>Das Biosphärenreservat ist geprägt durch zahlreiche kleinflächige Moore, die sich in einem guten Erhaltungszustand befinden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung einer Strategie zur Zurückdrängung von Neophyten an Gewässern</li> <li>Langfristiger Erhalt des Wasserhaushalts und der Wasserrückhaltefunktionen im BR TW</li> <li>Bewertung und Erhaltung historischer Flöß- und Fischteiche unter (gewässerökologischen, ökonomischen Aspekte sowie hinsichtlich der Bedeutung für den Erhalt der Bodenfeuchte und den Brandschutz</li> <li>Revitalisierung kleiner Moorstandorte</li> <li>Strategie zum langfristigen Erhalt der Moore</li> </ul>
9	<b>Kultur &amp; regionale Identität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das immaterielle kulturelle Erbe der Glasbläser, Mundart, Köhlerei, Orlitäten und des Kneippens bleibt langfristig erhalten und wird von der jungen Generation weitergeführt. Dabei werden auch die Chancen, die sich aus der Zuwanderung ergeben, genutzt.</li> <li>Ehrenamtliches Engagement wird im BR gefördert und angemessen gewürdigt.</li> <li>In den zahlreichen Vereinen wird die Verbundenheit mit der Heimat gepflegt und an den Nachwuchs weitergegeben.</li> <li>Auch jüngere Menschen sind zur Mitarbeit motiviert. Die erfahrenen „Aktivisten“ begleiten und unterstützen die „Neulinge“.</li> <li>Im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald werden Veranstaltungen und Feste im Sinne der Nachhaltigkeit durchgeführt.</li> <li>Besucher und Einwohner des Biosphärenreservates informieren sich gern in den Museen und Heimatstuben über die regionale Geschichte und Kultur. Museen und Heimatstuben verstehen sich als Akteure der Bildungslandschaft Biosphärenreservat.</li> <li>Das UNESCO-Biosphärenreservat ist durch eine kulturelle Vielfalt (und Offenheit der Menschen) geprägt.</li> <li>Es besteht eine moderne regionale Kulturszene, die durch junge Kulturinitiativen getragen wird.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Pflege, Weitergabe und Weiterentwicklung von Traditionen und kulturellem Erbe im Biosphärenreservat</li> <li>Gewinnung von Nachwuchskräften für traditionelle Handwerksberufe, v.a. zur Sicherung der Unternehmensnachfolge</li> <li>Sicherung und Weiterentwicklung von Vereinsstrukturen, v.a. durch Nachwuchsgewinnung und digitale Angebote</li> <li>Entwicklung von nachhaltigen Ansätzen zur Förderung und Würdigung der Ehrenamtstätigkeiten</li> <li>Unterstützung Ehrenamt durch Ansprechpartner, z.B. bei der Antragstellung von Fördermitteln</li> <li>Unterstützung von Veranstaltern bei der Organisation und Durchführung im Sinne der Nachhaltigkeit</li> <li>Stärkere Vernetzung der Museen und Heimatstuben</li> <li>Schaffung digitaler Werbeauftritte für Museen und Heimatstuben</li> <li>Schaffung eines umfangreichen Kulturangebotes für Jugendliche und junge Erwachsene (inkl. digitaler Angebote)</li> <li>Etablierung einer regionalen Kulturszene für eine kulturelle Vielfalt im BR</li> <li>Förderung junger Kulturinitiativen</li> <li>Wahrnehmbarkeit der kulturellen Angebote verbessern</li> </ul>
10	<b>Bildung für nachhaltige Entwicklung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das BR ist mit einem umfangreichen Bildungsangebot für alle Altersklassen und Zielgruppen ausgestattet. Die Angebote der Bildungsakteure ergänzen sich und sind gemeinsam abgestimmt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bildungskonzept für BNE-Angebote im BR unter Einbeziehung aller Bildungsträger und Bildungsangebote und Anpassung an den unterschiedlichen Bedarf der Zielgruppen (z. B. Gäste, regionale Bevölkerung, Unternehmen etc.)</li> </ul>



Nr.	Handlungsfelder	Leitbilder pro Handlungsfeld	Ziele
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Grundsätze der Bildung für nachhaltige Entwicklung sind in Schulen und Kindertagesstätten der Biosphärenregion verankert. Schulen und Kindertagesstätten in der Biosphärenregion nutzen die Angebote der regionalen Bildungsakteure zur Bildungsarbeit.</li> <li>• Das UNESCO-Biosphärenreservat ist eine etablierte Bildungslandschaft in der die Bildungsakteure (Verwaltung BR, Vereine, Initiativen, Museen, Heimatstuben, Gastronomen und Touristiker, von der Kita bis zur Volkhochschule, Schullandheime, Uni, Handwerkskammer Südthüringen, ZNL, ThüringenForst, Naturschutzverbände) miteinander vernetzt sind und sich regelmäßig austauschen.</li> <li>• Die Bildungsakteure handeln selbst nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildungskonzept ist Leitfaden für die Weiterentwicklung der bestehenden Angebote in Hinblick auf die Bildung für nachhaltige Entwicklung und die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen (Klimawandel etc.) sowie Anpassung an die jeweils aktuelle Situation vor Ort</li> <li>• Ausbau der Kooperationen und Verstärkung der Zusammenarbeit mit Schulen und Kindertagesstätten sowie Schullandheimen</li> <li>• Verbesserung der Bekanntheit der Bildungsarbeit der lehrplange-rechten Bildungsangebote und –möglichkeiten im BR</li> <li>• Etablierung von Biosphärenschulen, -kitas sowie -schullandheimen</li> <li>• Stärkere Vernetzung der Bildungsakteure</li> <li>• Verständigung der Bildungsakteure auf einheitliche Qualitätsstandards der Bildungsangebote</li> <li>• Integration von digitalen Angeboten, um Attraktivität für jüngere Generationen zu steigern</li> <li>• Ausbau und Aktualisierung der Bildungsinfrastruktur im BR</li> <li>• Weiterbildung der Bildungsträger zum Thema BNE</li> </ul>